

Die katholische Kirche begrüßt die Sozialen Medien, die fester Bestandteil der Lebenswelt zahlreicher Menschen geworden sind. Die mit ihnen verbundenen neuen Kommunikationsformen machen große kulturelle und soziale Veränderungen möglich.

In der Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils hat die Pastoralinstruktion "Communio et Progressio" grundsätzlich die Funktion moderner Massenmedien thematisiert, ohne damals bereits zu ahnen, wie aktuell diese Äußerungen im Internetzeitalter sind und bleiben →

Die neue Technik für den Austausch unter den Menschen versammelt die Zeitgenossen sozusagen um einen runden Tisch. So kommen sie in dem Streben nach Brüderlichkeit und gemeinsamen Handeln miteinander ins Gespräch. Denn durch diese Instrumente wird das tägliche Gespräch der einzelnen aufgenommen, angeregt und weithin verbreitet.

So wird das öffentliche Gespräch der ganzen Gesellschaft durch diese Medien ermöglicht und überall vernehmbar. Der so vermittelte

diese Medien ermöglicht und überall vernehmbar. Der so vermittelte Fluss der Nachrichten und Meinungen bewirkt in der Tat, dass alle Menschen auf dem ganzen Erdkreis wechselseitig Anteil nehmen an den Sorgen und Problemen, von denen die einzelnen und die ganze Menschheit betroffen sind. Das sind notwendige Voraussetzungen für das Verstehen und die Rücksichtnahme untereinander und letztlich für den Fortschritt aller.

Wir laden sie ein, sich mit uns an diesen Tisch zu setzen, sich an sozialen Netzwerken zu beteiligen und mit anderen ins Gespräch zu kommen. Um jedoch Unsicherheiten im Umgang mit modernen Kommunikationsmitteln zu vermeiden, sollen Ihnen folgende Hinweise Sicherheit geben.



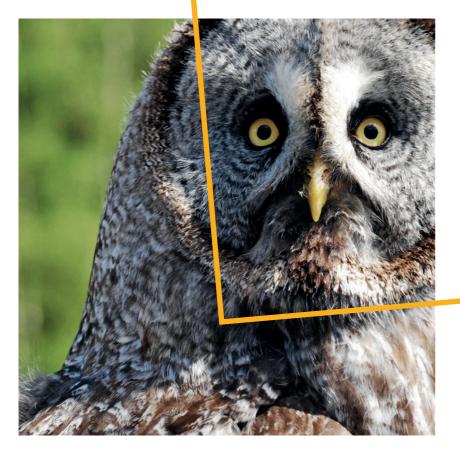
SELBSTBEWUSST SEIN

Wenn Sie im beruflichen Zusammenhang online schreiben und sprechen, dann geben Sie sich als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter Ihrer Einrichtung und der Kirche zu erkennen. Sie sollten auch nur ein Profil in einem sozialen Netzwerk besitzen. Allen anderen Mitgliedern ist bewusst, dass Sie einen Beruf und auch ein Privatleben haben.

Beschäftigen Sie sich mit den Einstellungen der Privatsphäre des jeweiligen Dienstes. Sie können Ihre Inhalte öffentlich für alle oder eingeschränkt für bestimmte Gruppen online stellen. So ist es leichter möglich, zwischen beruflichen und privaten Äußerungen zu unterscheiden.



Helfen Sie mit, dass unsere Kirche dargestellt wird, wie sie wirklich ist. Berichtigen Sie falsche oder missverständliche Äußerungen und verweisen Sie auf zuständige Einrichtungen und klärende Informationsquellen. Seien Sie dabei ehrlich und offen. Sie sind ein Teil unserer Kirche. Sie können stolz dazu stehen und Probleme direkt ansprechen.



SICH **AUSKENNEN**

Geben Sie nur Stellungnahmen zu Sachfragen ab, die in Ihrem Fachbereich liegen. Bei Unsicherheiten wird Sie sicherlich eine Kollegin oder ein Kollege aus dem entsprechenden Fachgebiet unterstützen.



VERANT-WORTLICH FÜHLEN

Beachten Sie, dass Sie Ihre Beiträge persönlich verantworten müssen. Machen Sie sich bewusst, welche Reichweiten, "Halbwertszeiten" und mögliche Folgewirkungen Ihre Aussagen und Medien haben. Das Urheberrecht sollten Sie dabei auch im Auge haben. Machen Sie durch Ihre Sprache deutlich, ob es sich um Ihre private Meinung oder die Position Ihrer Einrichtung handelt.



RESPEKTVOLL BLEIBEN

Verwenden Sie in Auseinandersetzungen einen freundlichen und wertschätzenden Umgangston. Bleiben Sie auch dann ruhig und sachlich, wenn die Diskussion selbst diesen Ansprüchen nicht genügt. Respektieren Sie, was unserer oder anderen Religionen heilig ist und verzichten Sie auf Herabwürdigungen jeder Art. Das gilt auch für Meinungen in anderen Themengebieten. Zeitnah auf Kommentare und Nachrichten zu reagieren, ist ebenfalls ein Zeichen von Respekt — natürlich nur im vertretbaren Rahmen.



HUMOR-VOLL REAGIEREN

Humor entspannt die Kommunikation und vermittelt Lebensfreude. Humor ist auch ein beliebtes Werkzeug in sozialen Netzwerken, um das Interesse für ein Thema zu wecken.

Achten Sie aber darauf, dass augenzwinkernd gemeinte Beiträge missverstanden werden können. Verzichten Sie auf zweideutige Wortspielereien und Vergleiche.



ZU FEHLERN STEHEN

Fehler können jederzeit passieren. Anstatt solche fehlerhaften Aussagen zu vertuschen, verbessern Sie die Inhalte sichtbar.

Falls Sie unstimmige Informationen entdecken, die unsere Kirche betreffen, machen Sie auch andere direkt, aber höflich, darauf aufmerksam.



VERTRAULICHBEHANDELN

Auch im Internet gilt die Dienstverschwiegenheit.
Vertrauliche Informationen gehören nicht in die Öffentlichkeit.
Das ist keine Geheimniskrämerei, sondern entspricht den Datenschutzrichtlinien, denen wir uns verpflichtet fühlen.
Das gilt auch für sensible private Daten.
Solche Informationen sollten Sie niemals online veröffentlichen – nicht zuletzt, weil dies auch arbeitsrechtliche Konsequenzen haben könnte.



HERAUSGEBER

Generalvikariat Bischöfliches Ordinariat Würzburg Domerschulstraße 2 97070 Würzburg

Medienhaus der Diözese Würzburg Kardinal-Döpfner-Platz 5 97070 Würzburg

UND ZUM SCHLUSS

Bitte beachten Sie im Zusammenhang Ihrer Onlineaktivitäten auch die Vorgaben zur Prävention sexualisierter Gewalt:

www.praevention.bistum-wuerzburg.de www.praevention-kirche.dbk.de

sowie den grundsätzlichen Kinder- und Jugendschutz und die in Ihrem Arbeitsbereich geltenden Datenschutzrichtlinien.





Weitere INFORMATIONEN, TIPPS UND TRICKS

finden Sie auf www.socialmedia.bistum-wuerzburg.de